

# Ihr seid die Größten!

- Menschen mit Kleinwuchs kämpfen oft mit dem Alltag
- Ein einziges Gen entscheidet über das Wachstum
- Betroffene sind in Landesverband organisiert



VON ULI FRICKER  
ulrich.fricker@suedkurier.de

Silvan Schwarz liebt tiefer gelegte Autos. Er streicht über das metallisch glänzende Blau seines 3er-BMW mit mehr als 300 PS. Dann lehnt er seine Krücken an die Autotür und klettert hinein. Schwarz liebt und braucht Autos, deren Bodenplatte sehr niedrig ist. Er ist kleinwüchsig. Das flunderhafte Fahrzeug ist für den Ingenieur weder Spielerei noch sportliche Ansage. Es ist eine orthopädische Hilfe. Sonst käme er nur mühsam ins Innere des Wagens. Ein Fahrzeug mit steilem Einstieg kommt nicht infrage. SUV? Kein Thema.

## Stuhl, Tisch und Bett

Kleinwüchsige Männer werden höchstens 1,50 Meter groß, Frauen maximal 1,40 Meter. So lautet die nüchterne Definition. Hinter den Zahlen verbirgt sich das Drama des Alltags. Denn die Gegenstände des Alltags sind für eine Durchschnittsgröße angelegt. Stühle, Tische, Hocker, Betten werden für den statistischen Menschen gebaut, und meistens kommt das auch hin. Für die Ausreißer gibt es Fachgeschäfte für Übergrößen und Problemgrößen. Für kleine Menschen gibt es so etwas nicht. Silvan Schwarz und seine Kollegen basteln, schrauben und nähen sich ihre Lebenswelt selbst zusammen. Alles einige Nummern kleiner.

Zum Beispiel die Bedienung des schicken Automatik-BMW. Die Pedale für Bremse und Gas sind weit vorgerückt, damit der Mann gut hinkommt. Im Zusammenspiel mit dem Schalensitz kann er gut fahren. „Für mich ist das ein Stück Freiheit“, sagt er lächelnd.

Zwei Mal im Jahr treffen sich die Kleinwüchsigen. In Baden-Württemberg sind sie in einem Landesverband organisiert. Ihre Form der Behinderung ist selten: Etwa 100 000 Menschen sind bundesweit davon betroffen. An diesem Wochenende begegnen sie sich in Konstanz. Kleinere und größere Menschen, junge und alte. Sie tauschen Tipps und Kinderkleidung aus, berichten über jüngste Erfahrungen mit Orthopäden

oder feiern einfach. Ein fröhlicher Haufen, der den naturgegebenen Nachteil nach Kräften meistert.

Überall lauern Hindernisse. Die Beschaffung der Kleidung ist eines davon. Mathias und Sandra Hünermund können davon ein Lied singen. Die beiden normalwüchsigen Eltern haben eine Tochter, die von Kleinwuchs betroffen ist. Leonie ist Teenager. Die 130 Zentimeter große junge Frau hat mit der Beschaffung von passender Kleidung ihre Not. Entweder sind die Ärmel zu lang oder die Taille zu eng. Ihr Vater hatte eine gute Idee: Er näht die gekauften Kapuzenpullover oder Hosen erst um. Inzwischen hat sich Hünermund eine vierstichige Nähmaschine gekauft, von der er schwärmt. Und die 17-jährige Leonie schlüpft in Klamotten, die gut sitzen, ohne aufgerollte Ärmel und mehrfach überschlagene Hosen.

Beim Treffen der kleinen Menschen und ihrer Angehörigen überwiegt die gute Laune. Die herrscht nicht immer. Kleinwüchsige verspüren oft große körperliche Beschwerden. Durch verkürzte Knochen und Fehlstellungen der Knochen wachsen sie mit dem Schmerz heran. Bei jedem Verbandstreffen laden sie deshalb einen Mediziner oder anderen Fachmann ein. Dann kursieren die Namen von bekannten Orthopäden. Diese Menschen kennen die orthopädische Landschaft gut. Wo sind gute Kliniken? St. Gallen und Olga-Hospital Stuttgart auf alle Fälle, sagt eine betroffene Mutter. Das Uni-Klinikum Freiburg mit Abstrichen, weil es dort keine Intensivstation für Kinder gibt.

## Der OP und die Autofahrt

An diesem sonnigen Samstag tritt ein Facharzt aus St. Gallen auf. Routiniert arbeitet er die Powerpoint-Folien ab. Seine Zuhörer nicken, sind längst Fachleute in eigener Sache. Der Laie dagegen staunt, wenn Dr. Harry Klima seine Röntgenbilder aufleuchtet lässt. Dann ist von „motorisierten Verlängerungsnägeln“ die Rede, die für etwas mehr Wachstum sorgen können. Angst vor einem OP soll man keine haben, sagt der Orthopäde Klima. Er sagt: „Zwei



Was Leonie auch immer kauft, es ist meistens zu lang. Vater Mathias Hünermund kürzt die Kleidung inzwischen routiniert mithilfe einer Nähmaschine. BILDER: ULI FRICKER

Stunden OP sind so gefährlich wie zwei Stunden Autofahrt.“ Allgemeines Schmunzeln, auch bei BMW-Freund Silvan.

Klima zeigt noch mehr Röntgenbilder über Kleinwuchs. Er erklärt: Während das Wadenbein zur normalen Länge wächst, bleibt der Oberschenkel zurück. Dadurch verschiebt sich der gesamte menschliche Körperbau, den die Evolution im Laufe vieler Generationen entwickelt hat. Die Beine drücken Richtung Hüfte, die deshalb breiter wird. Dr. Klima zeigt Deformationen, O-Beine, X-

Beine. Kleinwuchs ist chronisch, aber Fehlstellungen lassen sich inzwischen weitgehend beheben. Den modernen OP-Techniken sei Dank. Der Kinderorthopäde macht Mut. Sein Fazit: „Man kann mit Unvollkommenheiten ganz gut leben.“

Kleinwuchs tritt ohne Vorwarnung auf und ohne eine Vorbelastung der Eltern. Durch eine spontane Mutation verändert sich ein einziges Gen. Dieses ist für das Wachstum zuständig. Ein wichtiges Gen also. Saskia Bronner kann das bestätigen.

Die junge Frau ist normal groß. Im Arm hält sie ihren Sohn Paul, der wohl niemals 1,79 Meter lang sein wird – das ist die statistische Durchschnitt für deutsche Männer. In der 32. Schwangerschaftswoche erfuhr Saskia, dass sie ein kleinwüchsiges Kind zur Welt bringen wird; der Kopf des übergroßen Menschen in ihrem Bauch war übergroß, was ein sicheres Anzeichen ist.

Darauf entdeckte sie den Landesverband, der diese Menschen vertritt. Heute dient sie dem Verband als Vorsitzende und deichselt das wuselige Treffen von kleinen und großen Menschen. Sie ist in diese Rolle buchstäblich hineingewachsen und dirigiert die Gruppen, während sie immer ein Auge auf ihren bald Dreijährigen hat.

## Die Zwillinge Lars und Paul

Katharina Martens hat eine ähnliche Erfahrung gemacht. Sie zieht Zwillinge auf. Zwei lebhaft blonde Jungs, drei Jahre alt. Lars trägt das wachstumshemmende Gen, Sohn Paul nicht. Paul rennt wie selbstverständlich. Lars geht nur mit Mühe, lieber sitzt er. Die junge Mutter geht souverän damit um, ermutigt beide zur Aktion.

Dominic Krey arbeitet in dem Landesverband an vorderer Stelle. „Ich wurde selbstbewusst erzogen“, berichtet der Industriekaufmann über seine Kindheit. Hänself von Kameraden? „Mit Mobbing hatte ich nie ein Problem“, sagt er im Gespräch mit dieser Zeitung. Auch in der Firma sei er gut akzeptiert. Sein Arbeitsplatz im Büro ist auf ihn abgestimmt, ein verstellbarer Tisch und der verkürzte Bürostuhl gleichen aus. Die Möbel kommen dem Körperwuchs entgegen.

## Viele Firmen zögern

Liane Höhre arbeitet als angehende Verwaltungsangestellte beim Landratsamt in Konstanz. „Der höhenverstellbare Tisch ist sehr praktisch“, weiß sie. Die 18-jährige hofft, dass sie nach der Ausbildung übernommen wird. Arbeitgeber stehen in der Pflicht, Behinderte aufzunehmen, doch wird diese Auflage oft umgangen. Manche Firmen legen es darauf an und zahlen lieber ein Bußgeld. Liane ahnt auch, warum: „Für Kleinwüchsige ist es schwer, eine Arbeit zu finden. Behinderte wird man später nicht mehr los.“

Irgendwann wird sie von zu Hause ausziehen. Eine Wohnung suchen und die Wohnung bewohnbar machen. Dabei helfen viele Tricks, die bei der Eröberung des Wohnraums helfen. Zum Beispiel stellt sie Fußschemel auf, damit ihre Füße nicht in der Luft baumeln; das wäre für die Knie auf Dauer zu anstrengend. Oder sie besorgt sich Greifarme für hohe Regale. „Mit der Zeit wird man erfinderisch“, sagt sie.



Ein schönes Sofa, aber anstrengend für diese beiden Frauen: Melanie Fuchs (30, rechts) und Susanne Lindau (31).



Zwillinge mit verschiedenen Genen: Katharina Martens mit ihren Söhnen Lars (links) und Paul. Lars ist kleinwüchsig.

## Kleinwuchs und die Folgen



➤ **Kleinwuchs:** In Deutschland leben etwa 100 000 Menschen, die maximal 150 Zentimeter groß sind. 450 verschiedene

Formen von Kleinwuchs sind derzeit bekannt und erforscht.

➤ **Achondroplasia:** Sie ist die häufigste Ursache für kleinen Wuchs. Während sich der Rumpf normal ausbildet, sind Beine und Arme verkürzt. Kräftig ist auch der Kopf ausgeprägt.

➤ **Behinderung:** Kleinwuchs gilt als Behinderung – nicht als Krankheit. Das bedeutet, dass die Betroffenen den Anspruch auf einen Behindertenausweis haben. Das hat praktische Auswirkungen – sie können auf einem ausgewiesenen Parkplatz parken und sparen damit auch lange Wege.

➤ **Diskriminierung:** Früher wurden kleinere Menschen oft dem Spott preisgegeben. Man nannte sie Liliputaner oder – verharmlosend – Zwerge. An Königshöfen waren sie Teil des Hofstaats und hatten die fürstliche Tafel zu unterhalten, weil sie als drollig und lustig galten. In eine ähnliche Richtung zielt auch die alte Bezeichnung Minderwuchs. Das Wort ist mittlerweile aus dem Wortschatz geflogen, da es herabsetzend ist.

➤ **Folgen:** Kleinwuchs wird häufig von chronischen Rückenschmerzen begleitet. Außerdem kommen seelische Leiden dazu, da die Bewältigung des Alltags eine gewaltige Herausforderung darstellt. (sk)



Beim Treffen der Kleinwüchsigen in Konstanz (von links): Anita Vogt, Markus Seemann, Matthias Schuler.

**Rechts:** Ein tiefer gelegtes Auto ist für ihn am besten: Silvan Schwarz vor seinem BMW.  
**Unten:** Die Pedale für Gas und Bremse wurden vorgezogen, damit sie besser erreichbar sind.

